
Klassikertreffen mit Blick in die Zukunft

25 000 Besucher, rund 2800 Oldtimer aller Art und Rennprominenz machten gestern das Klassikertreffen an den Opelvillen in Rüsselsheim wieder zur größten eintägigen Oldtimerveranstaltung Deutschlands. Zum Programm und den vielfältigen Ausstellungsstücken aus allen Jahrzehnten hatte Opel einiges beizutragen, denn schließlich feiert der Hersteller derzeit 120 Jahre Automobilbau.

Ihren 50. Geburtstag haben dabei die Mitglieder der KAD B-Reihe, die Klassiker Kapitän, Admiral und Diplomat. So fuhren Opel-Deutschland-Chef Ulrich Selzer und der Rüsselsheimer Oberbürgermeister Udo Bausch stilecht im Diplomat B V8 vor. Die 230 PS starke Langversion des „großen Opel“ wurde bereits 1976 beim Staatsbesuch des damaligen amerikanischen Präsidenten Gerald Ford genutzt.

Außerdem blickte Opel mit allen Gewinnern von 1979 bis 1989 auf vier Jahrzehnte Nachwuchsförderung im Opel-Cup sowie auf Jahrzehnte lange Erforschung und Entwicklung elektrischer Antriebe zurück. So gab es das Weltrekordfahrzeug Elektro GT zu sehen. Georg von Opel, der Enkel des Firmengründers, fuhr 1971 mit dem 188 km/h schnellen Wagen sechs Elektromobil-Weltrekorde. Zwei gekoppelte Gleichstrom-Motoren lieferten bei diesem Versuchsfahrzeug 120 PS (88 kW). Die Energie bezogen sie aus einer 590 Kilogramm schweren Nickel-Cadmium-Batterie. Die Reichweite belief sich auf maximal 44 Kilometer bei konstant Tempo 100 km/h. 2011 kam mit dem Ampera dann das erste Elektroauto der Marke auf den Markt. Das mit einem Range Extender ausgerüstete Fahrzeug wurde „Europäisches Auto des Jahres 2012“ erhält. Beim Klassikertreffen stand ein ganz besonderes Exemplar: ein von Barack Obama handsignierter Ampera. Der ehemalige US-Präsident hatte sich bereits Ende 2010 am Rande eines NATO-Gipfels in Lissabon über das Auto informiert. Als drittes Elektroauto wurde der noch nicht im Handel befindliche neue Corsa-e mit 136 PS (100 kW) und einer Reichweite von bis zu 330 Kilometern präsentiert.

Sichtlich Spaß hatten auch „Jochi“ Kleint und Gunter Wanger, Rallye-Europameister von 1979, als sie von der Menge umjubelt in ihrem Original-Siegerfahrzeug, dem 186 PS starken Ascona B, vor den Opelvillen vorfuhren. „Das ist ein unvergleichliches Gefühl, nach so vielen Jahren wieder in dem Auto zu sitzen, mit dem wir die Europameisterschaft geholt haben“, schwärmten die Beiden bei der Autogrammstunde im Anschluss. Genauso sportlich war auch der Auftritt von „Jockel“ Winkelhock. Vor einer Woche noch war er mit dem Opel Corsa A Cup auf zweitägiger Tour bei der ADAC Oldtimerfahrt Hessen-Thüringen geweden, gestern führte er den 83 PS starken Rallye-Corsa der ersten Generation den Fans des Klassikertreffens vor. „Dieses Auto macht heute noch Spaß zu fahren. So agil, mit so viel Power – das ist ein echter Rennfloh“, schwärmte der Opel-Markenbotschafter. Der Corsa A Cup hatte bereits 1983 seine Premiere im ONS-Opel-Junior-Cup, mit dem der Automobilhersteller jungen Talenten die Möglichkeit gab, am Motorsport teilzunehmen. Die Besucher konnten weitere zehn Original-Opel-Cup-Fahrzeuge begutachten.

Die zweite Generation von Kapitän, Admiral und Diplomat feiert heuer ihr 50-jähriges Jubiläum. Ein wesentliches Kennzeichen der „großen Drei“ ab 1969 ist die legendäre De-Dion-Hinterachse, die seinerzeit für einzigartigen Fahrkomfort sorgt. Dafür verantwortlich war insbesondere Herbert Oberhaus. Der damalige Leiter der Fahrwerksabteilung bei Opel war maßgeblich an der Anpassung der fortschrittlichen Hinterachse an die KAD-Modelle beteiligt – und konnte als Ehrengast beim diesjährigen Klassikertreffen den interessierten Oldtimer-Liebhabern dazu so manches Detail verraten.

Wer zurück zu den Anfängen von Opel als Automobilhersteller gehen wollte, konnte Fahrzeuge der ersten Jahre vor Ort in Augenschein nehmen. So präsentierte Opel den Original Patenmotorwagen „System Lutzmann“ von 1899 ebenso wie den 4/8 PS Doktorwagen von 1909 oder den 4/12 PS „Laubfrosch“. Ebenfalls beim Klassikertreffen dabei war ein Opel Blitz Kastenwagen von 1959. Ursprünglich für Transportaufgaben von Handel und Gewerbe konzipiert, wurde der Transporter frisch restauriert beim Jugendkirchentag 2008 in Rüsselsheim als mobile Anlaufstelle genutzt. Er schlug beim Klassikertreffen die Brücke zur jüngsten LCV-Generation von Opel (Light Commercial Vehicles), dem brandneuen Vivaro aus der Kooperation mit PSA. (ampnet/jri)

Bilder zum Artikel



19. Klassikertreffen an den Opelvillen (v.l.):
Oberbürgermeister Udo Bausch und Opel-Deutschland-
Chef Ulrich Selzer fahren im Diplomat V8 vor.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Opel



19. Klassikertreffen an den Opelvillen: Opel
Patentmotorwagen „System Lutzmann“ von 1899.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Opel



19. Klassikertreffen an den Opelvillen: Opel Elektro GT
(1971) und Opel Corsa-e (2019).

Foto: Auto-Medienportal.Net/Opel



19. Klassikertreffen an den Opelvillen.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Opel



19. Klassikertreffen an den Opelvillen.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Opel



19. Klassikertreffen an den Opelvillen.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Opel



19. Klassikertreffen an den Opelvillen:
Markenbotschafter Joachim (Jockel) Winkelhock im
Opel Corsa A Cup.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Opel



19. Klassikertreffen an den Opelvillen: Klaus-Joachim
(Jochi) Kleint, Rallye-Europameister von 1979, fuhr im
Ascona B vor.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Opel



19. Klassikertreffen an den Opelvillen.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Opel



19. Klassikertreffen an den Opelvillen.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Opel
